



# **Stadt Dorsten**

## **Beteiligungsbericht**

**2012**

**Stadt Dorsten  
Amt für kommunale Finanzen**

**22.12.2014**



Herausgeber:

Stadt Dorsten  
Der Bürgermeister  
Amt für Kommunale Finanzen  
Halturner Straße 5

46284 Dorsten

Tel. 0 23 62 66 3562



---

<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	5
1. Allgemeine Grundlagen	6
2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Dorsten	7
2.1. Anteilsverhältnisse	7
2.2. Organigramm	9
<b>3. Beteiligungen der Stadt Dorsten im Einzelnen</b>	
3.1. Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)	10
<u>Unterbeteiligungen:</u>	
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH	15
Solar Power Dorsten GmbH & Co. KG	15
Dorstener Energiegenossenschaft eG	16
3.2. Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)	18
3.3. Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)	22
3.4. Dorstener Arbeit gGmbH	27
3.5. Bäderbetrieb Dorsten GmbH	31
3.6. Win Emscher Lippe GmbH	36
<u>Unterbeteiligung:</u> newPark GmbH	40
3.7. Regionale 2016 - Agentur GmbH	42
<b>4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtung</b>	
4.1. Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten (EBD)	46
<b>5. Zweckverbände</b>	
5.1. Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)	53
<u>Unterbeteiligung:</u> d-NRW	57
5.2. Zweckverband Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl	58
<u>Unterbeteiligung:</u> Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl mbH	60



5.3. Sparkassenzweckverband des Kreises Recklinghausen und der Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop	64
<u>Unterbeteiligung: Sparkasse Vest Recklinghausen</u>	67
<b>6. Sonstige</b>	
6.1. Volksbank Dorsten e.G.	67

**Vorwort**

Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaus. Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung. Zu diesem Zweck schaffen sie innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner notwendigen öffentlichen Einrichtungen (§ 8 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW). Diese Einrichtungen sind überwiegend in die Verwaltungsstruktur und die städtische Haushaltsführung eingebunden. Die Gemeinde kann sich aber auch dafür entscheiden, kommunale Aufgaben in einer verselbständigten Einheit in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Organisationsform wahrzunehmen.

Wie viele andere Kommunen hat die Stadt Dorsten im Rahmen ihrer kommunalen Selbstverwaltung die Erledigung und Wahrnehmung verschiedener öffentlicher Aufgaben auf kommunale Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts übertragen. Dadurch soll der kommunale Haushalt entlastet und die Qualität der öffentlichen Leistungserstellung optimiert werden. Ein weiterer Grund für die Ausgliederung ist, dass die gemeinsame Aufgabenerfüllung unter Einbindung von anderen Unternehmen, Privatpersonen oder Wohlfahrtsverbänden in die Verantwortung oft nur in rechtlich verselbständigten Einrichtungen möglich ist.

Die Information der Ratsmitglieder und der Einwohner/innen über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung in verselbständigten Einheiten erfolgt durch den Beteiligungsbericht. Der Beteiligungsbericht fasst alle wesentlichen Informationen über die Entwicklung der mittel- und unmittelbaren Beteiligungen sowie der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und über die Trägerschaft der Sparkasse Vest Recklinghausen in ein Werk zusammen. Er soll zur transparenten Darstellung des „Konzerns Stadt“ beitragen und der interessierten Öffentlichkeit umfangreiche Informationen über die städtischen Beteiligungen geben. Ratsmitgliedern und der Verwaltungsführung bietet er eine einheitliche Informationsbasis, um Steuerungs- und Kontrollaufgaben in Gesellschaftsorganen besser wahrnehmen zu können.

Dorsten,

Handwritten signature of Tobias Stockhoff.

**Tobias Stockhoff**  
Bürgermeister

Handwritten signature of Hubert Große-Ruiken.

**Hubert Große-Ruiken**  
Stadtkämmerer



## 1. Allgemeine Grundlagen

Kommunen haben sich zur Erfüllung von einzelnen Aufgaben seit jeher eigenständiger Organisationsformen bedient. Auch die Stadt Dorsten verfügt über ein buntes Beteiligungsportfolio. Aus ihrer Eigentümerstellung sowie ihrer Verantwortung für die Aufgabenerfüllung ist die Stadt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, insbesondere wenn es darum geht, die Beteiligungen in die einheitliche Zielsetzung einzubinden, ist ein hoher Informationsstand erforderlich. Hierzu soll der Beteiligungsbericht beitragen.

Nach § 117 GO NRW sind die Gemeinden verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob die verselbständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Der Bericht ist jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll in umfassender und allgemeinverständlicher Form eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde ermöglichen. Um diese differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, muss der Beteiligungsbericht bestimmte Informationen enthalten, die in § 52 GemHVO konkretisiert werden:

- die Ziele der Beteiligung
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und dem Einwohnern zur Kenntnis zu bringen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die wesentlichen Inhalte der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Außerdem wurden für die wesentlichen Beteiligungen Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Leistungen der Beteiligungen, den Vermögensaufbau, die Anlagenfinanzierung und die Kapitalausstattung geben. Die Bildung der Kennzahlen entspricht den Empfehlungen der Handreichungen zum NKF<sup>1</sup>.

Der Bericht beschreibt die Verhältnisse des Jahres 2012. Diese zeitverzögerte Berichterstattung ist nicht zu vermeiden, weil die Jahresabschlüsse der Beteiligungen nicht früher vorliegen.

---

<sup>1</sup> Neues Kommunales Finanzmanagement in Nordrhein-Westfalen, Handreichung für Kommunen, 4. Auflage, herausgegeben vom Ministerium für Inneres und Kommunales im September 2010



## 2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Dorsten (Stand 31.12.2012)

### 2.1. Anteilsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dorsten an Unternehmen in privater oder sonstiger Rechtsform:

Unternehmen	Stammkapital €	Anteil der Stadt Dorsten	
		€	%
<b>Privatrechtliche Beteiligungen:</b>			
Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)	511.291,88	511.291,88	100,00
Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)	105.000,00	90.300,00	86,00
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG)	770.000,00	318.290,00	41,34
Dorstener Arbeit gGmbH	26.000,00	13.000,00	50,00
Bäderbetrieb Dorsten GmbH	25.000,00	25.000,00	100,00
Win Emscher Lippe GmbH	306.775,13	11.810,84	3,85
Regionale 2016 Agentur GmbH	25.000,00	2.400,00	9,60
<b>Eigenbetriebsähnliche Einrichtung</b>			
Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten	25.000,00	25.000,00	100,00
<b>Zweckverbände</b>			
Zweckverband Industriepark Dorsten Marl	0,00		50,00
Gemeinsame kommunale Datenzentrale (GKD)	1)		11,63
Zweckverband Sparkasse Vest Recklinghausen	2)		10,80
<b>Sonstige</b>			
Genossenschaftsanteil Volksbank Dorsten eG		250,00	

1) Es wurde kein Stammkapital festgelegt

2) Haftungsverpflichtung

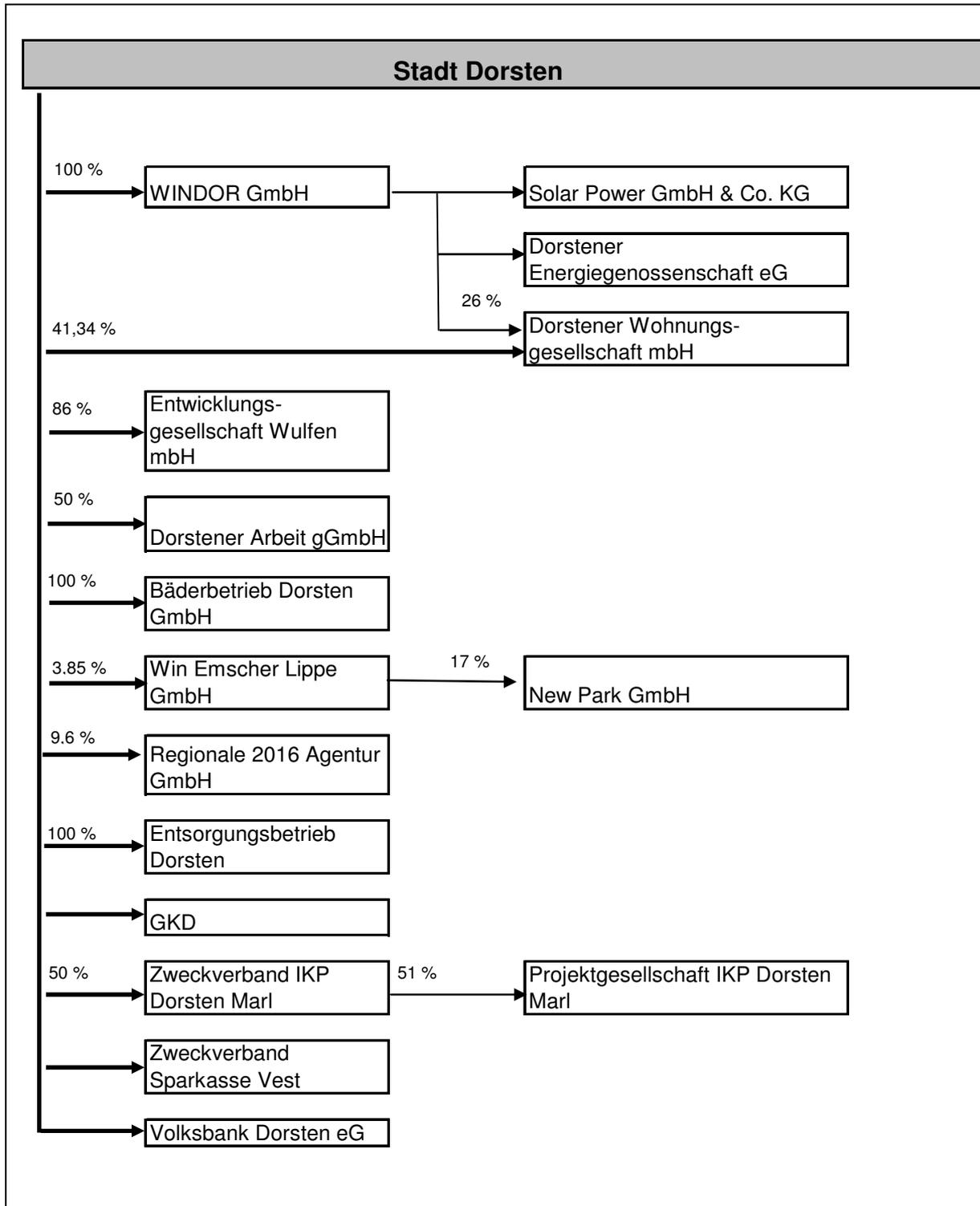


**Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dorsten**

Beteiligungsunternehmen	Stammkapital €	Anteil des städt. Unternehmens	
		€	%
<b>Beteiligungen der Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR):</b>  Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG) Solar Power Dorsten GmbH % Co. KG Dorstener Energiegenossenschaft eG	770.000,00	203.580,00 2.556,46 250,00	26,44 Kommandit- einlage Genossen- schaftsanteil
<b>Beteiligung der WiN Emscher Lippe GmbH:</b>  newPark Planungs- und Entwicklungs GmbH	100.000,00	17.000,00	17,00
<b>Beteiligung der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale (GKD):</b>  d-NRW		30.237,00	
<b>Beteiligung des Zweckverbandes Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl:</b>  Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl	26.000,00	13.250,00	50,96



2.2. Organigramm

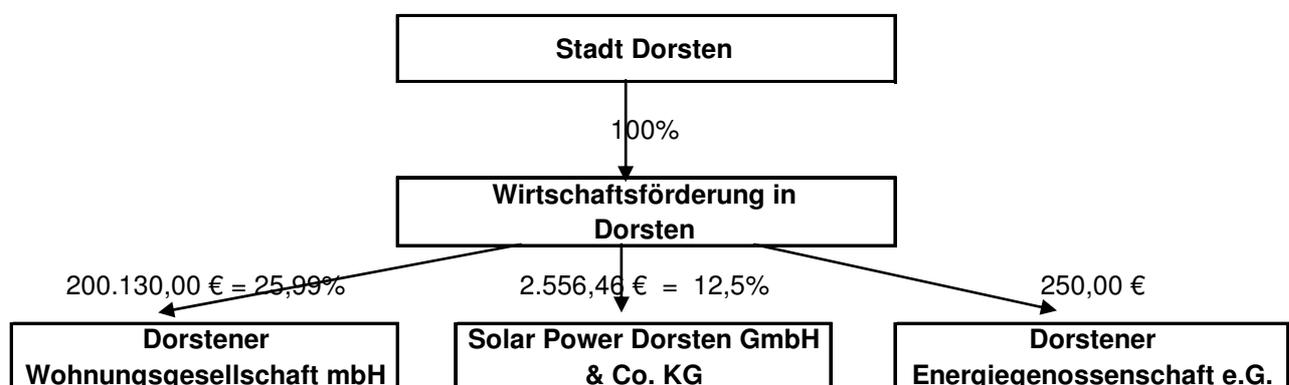




### 3. Beteiligungen der Stadt Dorsten im Einzelnen

#### 3.1 Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)

Bismarckstraße 24  
46284 Dorsten



##### 3.1.1 Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR) wurde 1924 als Dorstener Hafen- und Betriebsgesellschaft gegründet und später als Dorstener Versorgungs- und Betriebsgesellschaft mbH fortgeführt.

Mit Beschluss vom 13.12.2002 wurde die Gesellschaft in „Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH“ (WINDOR) umbenannt, um die stärkere Ausrichtung auf die Sparte Wirtschaftsförderung hervorzuheben. Im April 2007 wurde der Gesellschaftszweck in einer weiteren Änderung des Gesellschaftsvertrages neu ausformuliert, um den Aufgabenschwerpunkt Wirtschaftsförderung zu konkretisieren.

##### 3.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Bestandssicherung der Wirtschaft in Dorsten. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere

- Bestandspflege in den klassischen Bereichen der Wirtschaftsförderung,
- Grundstücks- und Immobilienwirtschaft,
- Projektentwicklung, auch mit Dritten,
- Erschließungsträgerschaft für Projekte, die der Stärkung der Wirtschaftskraft dienen,
- Maßnahmen zur Imageförderung des Wirtschaftsstandortes Dorsten,



- Information von Gewerbetreibenden, ansiedlungswilligen Unternehmen und Institutionen sowie der Bürger,
- Maßnahmen zur Förderung der Freizeitwirtschaft und des Tourismus (wie z. B. dem Betrieb einer Stadtinformation).

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen durchzuführen, die der Erfüllung dieser Zwecke dienen. Dazu gehören insbesondere alle im Bereich der Grundstückswirtschaft anfallenden Aufgaben wie z. B.

- Erwerb, Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücken (Gewerbe- und Wohnbaugrundstücke)
- Erwerb, Bau, Bereitstellung und Bewirtschaftung von Immobilien (Gewerbe- und Wohngebäude)

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Belieferung und Versorgung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Elektrizität, Gas und Wärme sowie der Betrieb unter Einschluss des Baues von Hafen- und Verkehrsanlagen. Daneben ist die Gesellschaft befugt, noch andere Versorgungs- und Entsorgungstätigkeiten im Interesse der Bevölkerung oder der Wirtschaftsförderung der Stadt Dorsten, die auf Dauer ausgerichtet sind, durchzuführen.

### 3.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die im Gesellschaftszweck verankerten Einzelaufgaben von WINDOR dienen insgesamt dem übergeordneten Ziel, den Wirtschaftsstandort Dorsten in Zeiten des Strukturwandels zu stärken und damit u.a. zur Sicherung vorhandener Arbeitsplätze beizutragen.

In den vergangenen Jahren bildeten die Entwicklung und Vermarktung verschiedener Gewerbeflächen sowie die Entwicklung von Wohnbauflächen einen Schwerpunkt der Tätigkeit von WINDOR.

Durch ihr Engagement zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einschließlich der Förderung der Freizeitwirtschaft und des Tourismus, der Unterstützung und Information von Gewerbetreibenden, Unternehmen, Institutionen und Bürgern sowie der Belieferung und Versorgung der Stadt, Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Energie erfüllt WINDOR ihre öffentliche Zwecksetzung.

### 3.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Stadt Dorsten ist Alleingesellschafterin.

Das Stammkapital von 1.000.000 DM (511.291,88 €) ist voll eingezahlt.



### 3.1.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Nach § 4 des Gesellschaftsvertrages werden Gesellschafterentscheidungen in dem nach der Ordnung für die Ausschüsse des Rates der Stadt Dorsten (Ausschussordnung) zuständigen Wirtschaftsausschuss getroffen. Zum Vertreter in der Gesellschafterversammlung nach § 113 Abs. 2 GO war 2012 der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses, Tobias Stockhoff, als sein Stellvertreter Dr. Ulrich Guthoff bestellt.

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst wurde zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

Mit Wirkung vom 01.04.2010 wurde Günter Aleff Prokura erteilt.

### 3.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

#### Wesentlicher Bilanzpositionen:

	2012 €	2011 €	2010 €
Anlagevermögen	2.770.644	2.967.477	3.117.473
Umlaufvermögen	7.746.423	8.660.080	7.756.080
Rechnungsabgrenzungsposten	26.617	237.943	211.460
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.543.684</b>	<b>11.865.500</b>	<b>11.085.013</b>
Eigenkapital	3.700.856	3.238.036	2.954.208
Rückstellungen	950.034	1.005.786	936.701
langfristiges Fremdkapital	1.539.998	2.049.450	1.507.456
Kurzfristiges Fremdkapital	4.019.413	5.154.276	5.181.250
Rechnungsabgrenzungsposten	333.383	417.952	505.398
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.543.684</b>	<b>11.865.500</b>	<b>11.085.013</b>



**Wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:**

	2012 €	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge	4.532.395	4.674.338	5.785.139
Materialaufwand	-2.710.564	-3.022.197	-3.830.708
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>1.821.831</b>	<b>1.652.141</b>	<b>1.954.431</b>
Personalaufwand	-498.139	-490.846	-357.685
Personalgestellung	-195.156	-208.341	-315.360
Abschreibungen	-217.269	-218.772	-249.804
sonstige betriebliche Aufwendungen	-287.804	-371.580	-829.192
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-104.837	-93.527	-107.820
Erträge aus Beteiligungen, Zinsen, Finanzanlagen	12.300	17.560	14.436
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>530.926</b>	<b>286.634</b>	<b>109.006</b>
Steuern v. Einkommen u. Ertrag, Finanzanlagen	-14.161	0	0
Sonstige Steuern	-3.944	-2.806	-3.122
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>512.821</b>	<b>283.828</b>	<b>105.884</b>

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2012	2011	2010
Eigenkapitalquote <i>(Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)</i>	35,1	27,3	26,7
Aufwandsdeckungsgrad <i>(ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)</i>	112,9	106,1	101,7
Eigenkapitalrentabilität <i>(Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)</i>	14,3	8,9	3,7
Personalstand <i>davon: Personalgestellung der Stadt</i>	12,0 5	12,0 5	14,3 6
durchschn. Personalkosten /Stelle	57.774,59	58.265,62	46.934,80



### **3.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

#### **3.1.7.1. Bilanz**

Die Beteiligung an WINDOR ist seit Erstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Dorsten zum 01.01.2009 unter der Bilanzposition „Anteile an verbundenen Unternehmen“ unverändert mit 3.304.894 € bilanziert.

#### **3.1.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich**

Aus dem Jahresüberschuss 2012 wurde wie im Vorjahr eine Gewinnausschüttung von 50.000 € (vor Steuern) an die Stadt vorgenommen.

#### **3.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Zwischen der Stadt und WINDOR bestehen wie in den Vorjahren umfangreiche Geschäftsbeziehungen:

- Die Aufgaben der Wirtschaftsförderung und der Stadtinformation wurden gegen Kostenerstattung auf WINDOR übertragen.
- WINDOR betreibt in einer Vielzahl von städt. Gebäuden die Strom- und Heizzentralen. Von diesen Zentralen wird Strom und Wärme an die Stadt und an sonstige Abnehmer verkauft. Hierfür wurden entsprechende Lieferverträge abgeschlossen.

Soweit die Anlagen im Eigentum von WINDOR stehen, wurden sie teilweise über forfaitierte Kredite finanziert. Die Abschreibungen, Zinsen und Gewinnanteile sind in die Energieentgelte einkalkuliert, die die Stadt und die übrigen Abnehmer an WINDOR zahlen

Weitere Anlagen sind Eigentum der Stadt, werden aber von WINDOR im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages betrieben. In diesen Fällen enthält das Energieentgelt keine Abschreibungen und Zinsen

- WINDOR erschließt in eigener Regie Bau- und Gewerbegebiete. Im Rahmen dieser Tätigkeit gibt es Erschließungsvereinbarungen und städtebauliche Verträge, die sowohl WINDOR als auch die Stadt zu Zahlungen verpflichten. Dies betrifft insbesondere den Bau von Erschließungsanlagen (Straßen, Kanäle pp). Sofern die Stadt in solchen Baugebieten eigene Grundstücke zur Vermarktung hält, muss sich die Stadt, wie die übrigen Grundstückseigentümer auch, an den Erschließungskosten beteiligen.



- WINDOR hat im Auftrag der Stadt eine öffentliche Toilettenanlage am Westwall errichtet. Für die Abschreibungen, Zinsen und den laufenden Betrieb zahlt die Stadt jährlich ein Festentgelt (25.565,- € zuzügl. MWST).
- WINDOR verwaltet und bestellt für die Stadt die von der Stadt ausgegebenen Erbbaurechte. Das Entgelt ist in dem Zuschuss für die Wirtschaftsförderung enthalten.
- WINDOR vermarktet im Rahmen einer gemeinsamen Strategie im Konzern Stadt die für die städt. Aufgabenerfüllung nicht benötigten Grundstücke, soweit sie der Vermarktung zugeführt werden.

2012 betrug das Volumen der Zahlungen der Stadt an WINDOR 2.315.238. € (ohne Grundbesitzabgaben), davon entfielen ca. 1,2 Mio. € auf Energielieferungen. Auf der anderen Seite erstattete WINDOR der Stadt insgesamt rund 265.900 €, insbesondere im Rahmen der Personalkostenerstattungen und für den Schuldendienst der Hafenanschlussbahn.

### 3.1.7.4. Bürgschaften

Die auf Grundlage eines Ratsbeschlusses aus dem Jahr 1999 abgegebene Patronatserklärung der Stadt über einen Kreditrahmen von 8.000.000 DM (= 4.090.335 €) wird weiterhin zur Absicherung von Verbindlichkeiten benötigt. Ein Risiko der Inanspruchnahme der Stadt wird nicht gesehen.

### 3.1.8. Beteiligungen

#### 3.1.8.1 Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH

Im Juni 2003 hat WINDOR einen Anteil von 200.130 € (= 25,99 %) des Stammkapitals an der **Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH** (DWG) erworben.

Im Jahr 2009 hat WINDOR den Geschäftsanteil einer verstorbenen Privatperson in Höhe von 3.450 € erworben. Dadurch hat sich der Geschäftsanteil von WINDOR von 25,99 % auf 26,44 % erhöht.

Nähere Ausführungen zur DWG sind dem Punkt 3.3. zu entnehmen.

#### 3.1.8.2. Solar Power GmbH & Co. KG

Die Solar Power Dorsten GmbH & Co. KG wurde 2001 gegründet.

Gegenstand ist die Installation und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Fahrradstation Dorsten. Ende 2009 wurde die Photovoltaikanlage vom



Dach der Fahrradstation auf das Dach des Freizeitbades Atlantis umgesetzt und wird seitdem dort betrieben.

Unter Beteiligung des städtischen Umweltamtes entstand die Idee, zur Demonstration der wirtschaftlichen Durchführbarkeit alternativer und regenerativer Energien auf dem Dach der Fahrradstation eine Photovoltaikanlage zu installieren. Das Projekt leistete Pionierarbeit zur Etablierung alternativer Energien mit Bürgerbeteiligung und erfüllt damit seine öffentliche Zwecksetzung.

Gründungskapital: 40.000 DM (= 20.451,67 €)

Komplementär: Lippert Fuhrmann GmbH  
Geschäftsführer: Dirk Lippert, Gerd Fuhrmann

Kommanditisten sind Bürger und Vereinigungen mit energiewirtschaftlichen Zielsetzungen.

Die Mitbestimmung der Kommanditisten ist rechtsformbedingt eingeschränkt.

Die Kommanditeinlage von WINDOR beträgt 5.000 DM (2.556,46 €).  
Der Buchwert beträgt 1.907,91 €.

Zur Besicherung eines Darlehens der Volksbank eG bei der Finanzierung einer Solaranlage hat WINDOR eine Bürgschaft in Höhe von 8.000 € gestellt.

Da das Ausfallrisiko der Kommanditeinlage sowie ggf. Gewinnausschüttungen das Ergebnis von WINDOR beeinflussen, bestehen keine direkten Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt.

### 3.1.8.3. Dorstener Energiegenossenschaft eG.

Mit Zustimmung des Wirtschaftsausschusses vom 26.08.2009 wurde WINDOR Gründungsmitglied der **Dorstener Energiegenossenschaft eG**. Die Dorstener Energiegenossenschaft wurde am 13.01.2010 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere Photovoltaikanlagen, der Absatz der gewonnenen Energien in Form von Strom und/oder Wärme, die Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich einer Information von Mitgliedern und Dritten, sowie einer Öffentlichkeitsarbeit und der gemeinsame Einkauf von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien für Mitglieder und Dritte.

Der Genossenschaftsanteil an der Energiegenossenschaft beträgt 250 €. Eine Nachschusspflicht ist durch die Satzung ausgeschlossen.



Der Erwerb des Genossenschaftsanteils stellt eine Ergänzung der energiewirtschaftlichen Betätigung von WINDOR dar.



### **3.2 Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)**

**Bismarckstr. 24  
46284 Dorsten**

#### **3.2.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag**

Die Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH wurde 1960 gegründet. Da die Gesellschaft ihren ursprünglichen Gründungszweck erfüllt hat, befindet sie sich seit Anfang der neunziger Jahre in der Abwicklungsphase. Seitdem liegt der Aufgabenschwerpunkt der EW in der Vermarktung der Restgrundstücke. In 2007 wurde der Gesellschaftsvertrag an die neue Ausrichtung angepasst.

#### **3.2.2. Gegenstand des Unternehmens**

Gründungszweck der Gesellschaft ist die Entwicklung einer neuen Stadt auf dem Gebiet der Ortsteile Wulfen und Lembeck in der Stadt Dorsten. Dies umfasst die Planung der neuen Stadt, deren Durchführung und alle hierzu erforderlichen Geschäfte, insbesondere die Bodenordnung, und zwar der An- und Verkauf von Grund und Boden sowie die Verpachtung und sonstige Verwertung von Grundstücken, die Aufschließung von Grundstücken, die Auswahl der Wohnungsbau-träger, die Durchführung von Geschäften und Maßnahmen nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz und den Vorschriften über gemeinnützige Wohnungsunternehmen.

Nach Abschluss der Fördermaßnahme beschränkt sich der Gegenstand des Unternehmens auf die Verwaltung und Veräußerung des restlichen Grundbesitzes einschließlich der hierzu gehörigen Nebengeschäfte und Abrechnungen.

#### **3.2.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gründungszweck. Mit der Entwicklung der „Neuen Stadt Wulfen“ hat die EW ihre öffentliche Zwecksetzung erfüllt. Somit steht auch die jetzige Abwicklungsphase im Zeichen der öffentlichen Zwecksetzung.

#### **3.2.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Stammkapital:	105.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	90.300 €	86 %
Sparkasse Vest Recklinghausen	14.700 €	14 %

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.



### 3.2.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dosten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Vertretern der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Stephan Ricken  
Stellvertreterin: Cordula Syed

Im Berichtszeitraum waren Erwin Gerdemann und Günter Rogowski Geschäftsführer der Gesellschaft. Nach ihrem Ausscheiden zum 31.12.2012 wurden Hubert Große-Ruiken und Holger Lohse zu Geschäftsführern bestellt.

### 3.2.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

**Wesentliche Bilanzpositionen:**

	2012 €	2011 €	2010 €
Ausstehende Einlagen	0	0	0
Sachanlagen	1.258	1.907	3.078
Umlaufvermögen	7.194.895	7.207.127	7.884.009
Rechnungsabgrenzungsposten	5.224	5.034	798
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.201.377</b>	<b>7.214.068</b>	<b>7.887.885</b>
Eigenkapital	125.519	50.975	291.854
Rückstellungen	24.085	29.493	29.104
Langfristiges Fremdkapital	7.013.033	7.020.867	7.277.020
Kurzfristiges Fremdkapital	5.330	74.819	246.386
Rechnungsabgrenzungsposten	33.410	37.915	43.521
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.201.377</b>	<b>7.214.068</b>	<b>7.887.885</b>

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus zum Verkauf bestimmtem Grundvermögen.

Zur Erfüllung ihres Auftrages hat die EW in ihren Anfangsjahren in bedeutendem Umfang Grundbesitz erworben, von dem sich noch Restbestände im Besitz der Gesellschaft befinden. Der Grunderwerb wurde ebenso wie die Projektkosten durch das Land NRW finanziert. Nach Abschluss der Fördermaßnahme hat sich die EW in einem dreiseitigen öffentlich-rechtlichen Vertrag, den die Stadt als dritte Partei mitgezeichnet hat, gegenüber dem Land verpflichtet, den Gegenwert dieser mit Fördermit-



teil erworbenen Grundstücke in Höhe von 8,7 Mio. € in 4 Raten bis zum 31.12.2029 zurückzuerstatten. Diese Rückzahlungsverpflichtung machen die langfristigen Verbindlichkeiten aus.

**Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:**

	2012 €	2011 €	2010 €
sonstige Betriebliche Erträge	178.777	1.033.303	109.679
Bestandsveränderungen	-47.500	-1.207.275	0
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>131.277</b>	<b>-173.972</b>	<b>109.679</b>
Personalaufwand	-32.115	-28.015	-30.259
Abschreibungen	-649	-1.171	-1.469
sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.691	-37.112	-37.413
Finanzergebnis	17.076	-5.832	-11.934
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>74.898</b>	<b>-246.102</b>	<b>28.604</b>
Steuern v. Ergebnis und Ertrag	355	5.224	-45.500
<b>Jahresüberschuss/Fehlbetrag</b>	<b>75.253</b>	<b>-240.878</b>	<b>-16.896</b>

Neben Grundstückserlösen erzielt die Gesellschaft Erträge aus der Bewirtschaftung des noch vorhandenen Grundvermögens. Nachdem zwischen 2008 bis 2010 keine Grundstücke verkauft werden konnten, wurden ab 2011 wieder Vermarktungserfolge erzielt. Da sich die Rahmenbedingungen für die Vermarktung geändert haben, waren in Teilbereichen Wertberichtigungen notwendig. Voraussichtlich besteht in den nächsten Jahren weiterer Wertberichtigungsbedarf.

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2012	2011	2010
Eigenkapitalquote <i>(Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)</i>	1,7	0,7	3,7
Aufwandsdeckungsgrad <i>( ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)</i>	147,8	-241,2	158,6
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) <i>(Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)</i>	59,7	-482,8	9,8

Neben den beiden nebenamtlichen Geschäftsführern beschäftigt die EW eine Teilzeitkraft sowie eine geringfügig Beschäftigte.



### **3.2.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

#### **3.2.7.1. Bilanz**

Nach Wertberichtigungen aufgrund der Fehlbeträge der vergangenen Jahre beträgt der Wertansatz der Beteiligung an der EW in der Bilanz der Stadt zum 31.12.2012 36.274 €.

#### **3.2.7.2. Gewinnabführung/Verlustausgleich**

Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. In den Anfangsjahren hatte die EW den Status einer gemeinnützigen Gesellschaft. Damit waren Gewinnausschüttungen steuerrechtlich ausgeschlossen. 2010 stellte sich heraus, dass die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit nicht mehr vorliegen. Gewinnabführungen sind dennoch nicht möglich, weil die EW aufgrund der o.a. Vereinbarung verpflichtet ist, Verkaufserlöse aus Grundstücksverkäufen an das Land abzuführen.

#### **3.2.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Die Leistungsbeziehungen zwischen der EW und der Stadt beschränken sich auf die Erhebung der Grundbesitzabgaben, wie sie gegenüber allen Immobilieneigentümern im Stadtgebiet stattfindet. Weitergehende Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

Seit der im Jahr 2005 mit dem Land getroffenen Vereinbarung über die Abwicklung der Fördermaßnahme zahlt die Stadt an die EW keinen Verwaltungskostenzuschuss mehr.

Damit ergeben sich aus der laufenden Tätigkeit keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

#### **3.2.7.4. Bürgschaften**

Zur Absicherung der Rückzahlungsverpflichtung der EW gegenüber dem Land aus der Abwicklung der Fördermaßnahme musste die Stadt in Höhe ihres 86 %-igen Beteiligungsanteils eine Bürgschaft für den Fall übernehmen, dass die EW ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land nicht fristgerecht nachkommen kann. Angesichts der schwierigen Marktchancen der verfügbaren Flächen kann eine Inanspruchnahme zu den nächsten Fälligkeitsterminen nicht ausgeschlossen werden.

### **3.2.8. Beteiligungen**

Keine



### **3.3. Dorstener Wohnungsgesellschaft mgH (DWG)**

**Bismarckstr. 24  
46284 Dorsten**

#### **3.3.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag**

Die Dorstener Wohnungsgesellschaft wurde 1922 als gemeinnützige Wohnungsgesellschaft gegründet. Durch die Änderung der Steuergesetzgebung im Jahr 1990 ist die Gemeinnützigkeit weggefallen.

#### **3.3.2. Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Dazu gehören auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen soll unter sozialen Gesichtspunkten erfolgen.

#### **3.3.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter.

Mit ihren aktuellen Aufgabenschwerpunkten, der Verwaltung und Vermietung eigener Wohnungen, sowie der treuhänderischen Verwaltung von Wohnungen, Garagen, Eigentumswohnungen und insbesondere auch von Wohnungen als Notunterkünften im Auftrage der Stadt wird die DWG ihrer öffentlichen Zwecksetzung gerecht.

#### **3.3.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Stammkapital:	770.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	318.290 €	41,34 %
Ignaz Rive Stiftung	247.350 €	32,12 %
WINDOR	203.580 €	26,44 %
1 Privatperson	780 €	0,10 %



Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

### 3.3.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Christel Briefs  
Rainer Heimann

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Gerhard Baumeister, erster Beigeordneter (bis 31.03.2013,  
Nachfolger: Holger Lohse)  
Werner Schroer  
Jürgen Scholle

Vertreter von WINDOR im Aufsichtsrat:

Jürgen Haase  
Erwin Gerdemann

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst wurde durch die Ignaz Rive Stiftung in den Aufsichtsrat entsandt.

Zum 01.04.2009 wurde Werner Kleine-Möllhoff zum Geschäftsführer bestellt.



### 3.3.6. Wirtschaftliche Eckdaten des Unternehmens

#### Wesentliche Bilanzpositionen:

	2012 €	2011 €	2010 €
Anlagevermögen	26.223.498	26.591.358	27.104.812
Umlaufvermögen	2.534.415	2.422.713	2.397.154
Rechnungsabgrenzungsposten	151	151	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>28.758.064</b>	<b>29.014.223</b>	<b>29.501.965</b>
Eigenkapital	5.443.880	5.179.647	4.930.219
Rückstellungen	438.595	427.636	529.416
Langfristiges Fremdkapital	21.203.258	21.199.474	21.778.359
Kurzfristiges Fremdkapital	1.672.331	2.207.466	2.263.971
<b>Bilanzsumme</b>	<b>28.758.064</b>	<b>29.014.223</b>	<b>29.501.965</b>

#### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2012 €	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	4.782.830	4.741.113	4.697.122
Aufwend. aus der Hausbewirtschaftung	-2.302.617	-2.317.271	-2.271.335
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>2.480.213</b>	<b>2.423.842</b>	<b>2.425.787</b>
Personalaufwand	-615.473	-601.448	-536.674
Abschreibungen	-545.580	-543.102	-542.942
sonstige betriebl. Aufwendungen	-271.808	-257.878	-254.631
Finanzergebnis	-595.232	-613.013	-635.660
Steuern	-157.087	-128.172	-123.077
a.o. Aufwand	0	0	-51606
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>295.033</b>	<b>280.228</b>	<b>281.197</b>



**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2012	2011	2010
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	19	18	17
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	110	109	111
Eigenkapitalrentabilität	5	5	6
Personalstand (umgerechnet auf volle Stellen)	9	9	7,5
durchschnitt. Personalkosten/Stelle	68.386	66.828	71.557

**3.3.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

**3.3.7.1. Bilanz**

Die Beteiligung der Stadt Dorsten an der DWG ist in der Bilanz der Stadt seit dem 01.01.2009 unverändert mit 1.640.251 € bilanziert.

**3.3.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich**

In den vergangenen Jahren wurde eine Dividende von 4 % auf die Stammeinlage ausgeschüttet (= 12.731,60 € abzüglich Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag). Eine höhere Gewinnausschüttung wäre zwar möglich, führt jedoch wegen der steuerrechtlich vorhandenen Vorlustvorträge durch den Wegfall der Gemeinnützigkeit zu zusätzlichen Steuerbelastungen der Gesellschaft. Dieses ändert sich erst im Jahre 2019.

Zuschüsse der Stadt erhält die DWG nicht.

**3.3.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Neben der Gewinnausschüttung sind die Finanz- und Leistungsbeziehungen von folgenden Faktoren geprägt:

- Die DWG verwaltet treuhänderisch den städt. Wohnhausbesitz. Die Verwaltungstätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Spektrum einer Hausverwaltung



einschl. Mieterakquisition, Mieterbetreuung, Betriebskostenabrechnung, Instandhaltung, Sanierung und Schadenregulierung. Für diese Tätigkeit erhält die DWG eine marktgerechte Treuhändervergütung, die sich nach der Anzahl der verwalteten Wohnungen richtet. Der Nettoerlös aus der Vermietung fließt dem städt. Haushalt zu. Zum Ende des Jahres 2012 erstreckte sich die Tätigkeit auf 51 Wohnungen, 18 Garagen und 10 Gewerbeeinheiten.

- Die DWG verwaltet treuhänderisch die städt. Übergangwohnheime und Obdachlosenunterkünfte. Die Bewohner werden vom städt. Sozialamt den Unterkünften zugewiesen. Die laufenden Kosten der Unterkünfte werden der DWG von der Stadt erstattet. Für diese Tätigkeit erhält die DWG eine marktgerechte Treuhändervergütung, die sich nach der Anzahl der verwalteten Wohnungen richtet. Zum Ende des Jahres 2012 wurden 68 Wohnungen als Notunterkünfte oder Asylantenheime verwaltet.
- Im Übrigen bestehen Finanz- und Leistungsbeziehungen über die übliche Berechnung der Grundbesitzabgaben, wie sie mit allen übrigen Immobilieneigentümern im Stadtgebiet stattfindet.

### 3.3.7.4. Bürgschaften

Keine

### 3.3.8. Beteiligungen

Keine



### **3.4. Dorstener Arbeit gGmbH**

**Wienbachstr. 26  
46286 Dorsten**

#### **3.4.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag**

Die Dorstener Arbeit gGmbH wurde 1992 durch die Stadt Dorsten, die Aktion Solidarität und die Katholische Arbeitnehmerbewegung, Diözesanverband Münster e.V., (KAB) gegründet. Die Auflösung der Aktion Solidarität zum 29.11.2005 war Anlass verschiedener Änderungen des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2006.

#### **3.4.2. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung von Erwerbslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern sowie deren Qualifikation und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der §§ 51 ff. Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft will für den genannten Personenkreis geeignete Arbeitsmöglichkeiten schaffen, die die Entwicklung, den Erhalt und die Weiterentwicklung der persönlichen und beruflichen Wiedereingliederungschancen unterstützen und fördern.

#### **3.4.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die Vermittlung von Teilnehmern an verschiedenen Maßnahmen und Projekten in den ersten Arbeitsmarkt, in betriebliche Ausbildungen oder in berufliche Weiterbildungsmaßnahmen wird der öffentliche Zweck erfüllt.

#### **3.4.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Stammkapital:	26.000 €	
davon:		
Stadt Dorsten	13.000 €	50 %
Katholische Arbeitnehmerbewegung Diözesanverband Münster e.V. (KAB)	13.000 €	50 %

Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vertreters der Stadt Dorsten den Ausschlag.



### 3.4.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, die **Geschäftsführung** und der **Verwaltungsrat**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Christel Briefs  
Stellvertreterin: Susanna Simmerl

Vertreter der Stadt Dorsten im Verwaltungsrat:

Mitglied:	Stellvertreter:
Agnes Kuhlmann *)	Günter Aleff
Christel Briefs	Stephan Ricken
Dirk Groß	Jan Kolloczek

\*) bis Februar 2013, Nachfolger: Lambert Lütkenhorst

Jürgen Erhardt ist als Geschäftsführer bestellt.

### 3.4.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Wesentliche Bilanzpositionen:

	2012 €	2011 €	2010 €
Anlagevermögen	1.259.399	1.247.957	1.298.493
Umlaufvermögen	612.538	634.012	735.020
Rechnungsabgrenzungsposten	10.203	12.683	6.728
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.882.140</b>	<b>1.894.652</b>	<b>2.040.241</b>
Eigenkapital	1.028.124	1.116.342	1.104.039
Rückstellungen, Sonderposten	125.489	114.267	149.647
Langfristiges Fremdkapital	516.846	514.485	547.573
Kurzfristiges Fremdkapital	211.681	148.621	238.025
Rechnungsabgrenzungsposten	0	938	957
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.882.140</b>	<b>1.894.652</b>	<b>2.040.241</b>



**Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:**

	2012 €	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge	3.287.766	3.328.903	4.173.604
Materialaufwand	-365.782	-284.431	-137.676
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>2.921.984</b>	<b>3.044.473</b>	<b>4.035.928</b>
Personalaufwand	-2.140.804	-2.179.315	-2.952.394
Abschreibungen	-103.639	-105.140	-116.688
sonstige betriebl. Aufwendungen	-731.955	-713.994	-830.655
Finanzergebnis	-23.906	-23.449	-25.133
außerordentl. Ergebnis	0	0	196
Steuern	-9.897	-10.273	-10.248
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-88.217</b>	<b>12.302</b>	<b>101.006</b>

Das Geschäftsvolumen schwankt in Abhängigkeit vom Umfang bewilligten Fördermaßnahmen.

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2011	2011	2010
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	54,6	58,9,	54,1
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	97,7	100,7	102,7
Eigenkapitalrentabilität	-8,6	1,1	9,1

**3.4.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

**3.4.7.1 Bilanz**

Die Beteiligung der Stadt Dorsten an der Dorstener Arbeit ist in der städtischen Bilanz seit erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt zum 01.01.2009 mit 499.652,00 € bilanziert.



### **3.4.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustabdeckung**

Wegen der Gemeinnützigkeit der Dorstener Arbeit dürfen keine Gewinnausschüttungen oder sonstige Zuwendungen an die Gesellschafter geleistet werden. Verlustabdeckungen sind nicht zu verzeichnen.

Bis 2006 hat die Dorstener Arbeit zur Finanzierung ihrer Projekte Zuwendungen von der Stadt Dorsten erhalten. Diese Zuwendungen sind in Zusammenhang mit den Haushaltssicherungsmaßnahmen der Stadt Dorsten in 2006 reduziert und seit 2007 vollständig gestrichen worden.

### **3.4.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Im Rahmen ihrer beschäftigungspolitischen Maßnahmen übernimmt die Dorstener Arbeit auch Aufträge von der Stadt. Hier steht sie in Konkurrenz mit anderen gemeinnützigen Anbietern.

### **3.4.7.4 Bürgschaften**

keine

### **3.4.8 Beteiligungen**

keine



### **3.5 Bäderbetrieb Dorsten GmbH**

**Konrad-Adenauer-Platz 1  
46282 Dorsten**

#### **3.5.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag**

Die Bäderbetrieb Dorsten GmbH wurde am 24.09.2004 gegründet, um den weiteren Betrieb des mit Hilfe eines städtischen Zuschusses errichteten Freizeitbades nach Insolvenz der Freizeitpark Atlantis Dorsten GmbH sicherzustellen. Zum 01.12.2004 nahm die Gesellschaft ihren Betrieb auf.

Nach Abschluss umfangreicher Sanierungsmaßnahmen durch die Stadt fasste der Rat am 30.01.2008 den Beschluss, das Freizeitbad zunächst für die Dauer von 5 Jahren durch die Bäderbetrieb Dorsten GmbH weiterzuführen und danach neu über die Weiterführung zu entscheiden.

Anfang 2012 wurde eine Projektgruppe gebildet um die Strukturen aufzuarbeiten und ein Konzept für die Weiterführung des Bades zu entwickeln. Am 17.07.2013 beschloss der Rat, das Bad in Trägerschaft der Bäderbetrieb Dorsten GmbH weiterzuführen.

#### **3.5.2. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung des Freizeitbades auf dem Gelände Maria Lindenhof in Dorsten, des Hallenbades im Gemeinschaftshaus Wulfen, die Fertigstellung des Freibades Dorsten und die Betriebsführung dieses Bades. Allerdings wird die Fertigstellung des Freibades, obwohl sie noch Inhalt des Gesellschaftsvertrages ist, tatsächlich nicht mehr verfolgt. Das Hallenbad im Gemeinschaftshaus Wulfen wurde in 2013 aus dem Unternehmen herausgelöst und von der Stadt Dorsten an den Trägerverein Hallenbad Dorsten-Wulfen e. V. verpachtet.

#### **3.5.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Betrieb von Bädern ist ein Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Mit seiner dem Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge angesiedelten Aufgabenstellung erfüllt der Bäderbetrieb seine öffentliche Zwecksetzung.

#### **3.5.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Die Stadt Dorsten ist Alleingesellschafterin. Das Stammkapital von 25.000 € voll eingezahlt.



### 3.5.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Verwaltungsrat** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung:

Achim Schrecklein  
Stellvertreter : Stephan Ricken

Stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates:

Mitglied:	Stellvertreter:
1. Bürgermeister Lambert Lütkenhorst	Beigeordnete in der Reihenfolge der Vertretung
2. Werner Schroer	Dr. Thomas Grund
3. Bernd-Josef Schwane	Tobias Stockhoff
4. Ingo Stoffel	Karin Patalla-Franzke
5. Heinz Denniger	Rainer Mallik
6. Friedhelm Fragemann	Jürgen Scholle
7. Susanne Fraund	Mechthilde Banach
8. Thomas Boos	Tristan Zielinski

Mit beratender Stimme gehören dem Verwaltungsrat an:

Mitglied:	Stellvertreter:
1. Michael Wronker	Andrea Makus
2. Reinhild Reska	Irene Dreischhoff

Außerdem wurden der Stadtkämmerer und der Technische Beigeordnete zu beratenden Mitgliedern des Verwaltungsrates bestellt. Sie können sich durch eine/n Verwaltungsmitarbeiter/in vertreten lassen.

Bis Frühjahr 2012 war Günter Kesselmann alleiniger Geschäftsführer. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 13.03.2012 wurden Antonius von Hebel zum weiteren Geschäftsführer und Karsten Meyer zum Prokuristen bestellt.



### 3.5.6. Wirtschaftliche Eckdaten

#### Wesentliche Bilanzpositionen:

	2012 €	2011 €	2010 €
Anlagevermögen	402.029	483.138	481.256
Umlaufvermögen	398.462	206.247	346.975
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3.054	3.863
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>800.491</b>	<b>692.439</b>	<b>832.094</b>
Eigenkapital lt. Bilanz	434.468	74.628	114.576
Rückstellungen	125.619	52.062	58.188
Kurzfristiges Fremdkapital	240.404	565.749	659.330
<b>Bilanzsumme</b>	<b>800.491</b>	<b>692.439</b>	<b>832.094</b>

Die Betriebsimmobilie befindet sich im Eigentum der Stadt und ist vom Bäderbetrieb angepachtet. Daher umfasst das Vermögen des Bäderbetriebes überwiegend das Inventar (bewegliches Vermögen) sowie Vorratsvermögen.

#### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2012 €	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	3.167.941	2.965.666	2.976.683
Materialaufwand	-257.165	-288.581	-295.853
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>2.910.776</b>	<b>2.677.085</b>	<b>2.680.830</b>
Personalaufwand	-1.893.503	-1.970.034	-1.975.468
Abschreibungen	-149.677	-146.903	-122.486
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.803.241	-2.150.409	-2.206.567
Finanzergebnis	559	678	1.059
Steuern	-74	-365	-370
<b>Jahresüberschuss/Fehlbetrag</b>	<b>-935.160</b>	<b>-1.589.948</b>	<b>-1.623.002</b>

#### Betriebliche Kennzahlen

Die Gesellschaft ist von Verlustausgleichszahlungen der Stadt abhängig. Wegen der dauerhaften Verlustsituation haben Bilanzkennzahlen keine sinnvolle Aussagekraft. Daher wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet.



### 3.5.7. Auswirkungen auf den Haushalt:

#### 3.5.7.1. Bilanz

Aufgrund des negativen Eigenkapitalstands zum Eröffnungsbilanzstichtag wird die Beteiligung der Stadt Dorsten an der Bäderbetrieb Dorsten GmbH nur mit einem Erinnerungswert berücksichtigt.

#### 3.5.7.2. Gewinnabführung/Verlustausgleich

Die Stadt ist Eigentümerin der Betriebsgebäude und hat diese im Wege der Betriebsaufspaltung an den Bäderbetrieb verpachtet. Die Verpachtung stellt einen Betrieb gewerblicher Art der Stadt dar. Da die Betriebsgebäude Grundlage der Betriebsführung durch den Bäderbetrieb sind, müssen in eine Gesamtbetrachtung auch die Ergebnisse des Verpachtungsbetriebes einbezogen werden. Die Gesamtwirkung auf den städtischen Haushalt lässt sich wie folgt skizzieren:

- Mit dem Betrieb der Bäder Atlantis und Freizeitbad Wulfen erwirtschaftet der Bäderbetrieb dauerhaft Verluste. In den vergangenen Jahren wurde der Haushalt durch folgende Verlustausgleichszahlungen belastet:

	2012 €	2011 €	2010 €
Verlustausgleich	-1.295.000	-1.550.000	-1.755.000

Der Differenzbetrag zwischen den gezahlten Verlustausgleich und dem Betriebsergebnis wurde dem Eigenkapital zugeführt

- Neben diesem Verlustausgleich an den Bäderbetrieb für die Betriebsführung entstehen der Stadt als Eigentümer der Betriebsgebäude im Rahmen ihres Betriebes gewerblicher Art jährliche Verluste.

#### 3.5.7.3. Wesentliche Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Bis zum Abschluss des Erbbaurechtsvertrages mit der Atlantis Freizeitpark GmbH im Jahr 1999 hat die Stadt ihre Bäder selber betrieben und hierzu auch Fachpersonal (Schwimmmeister, Techniker) beschäftigt. Nach Übernahme der Betriebsführung durch die Atlantis Freizeitpark GmbH und anschließend durch den Bäderbetrieb Dorsten GmbH blieben die Beschäftigungsverhältnisse der Arbeitnehmer mit der Stadt bestehen. Die Mitarbeiter sind seitdem im Rahmen von Personalgestellungsverträgen weiter im Bäderbetrieb tätig. Der Bäderbetrieb erstattet der Stadt die Per-



sonalkosten für die abgestellten Mitarbeiter. (Kostenerstattungen 2012 = 247.686,12 €) Die Tätigkeit des Bäderbetriebes umfasst auch das Schulschwimmen.

Für die Nutzung des Betriebsgebäudes zahlt der Bäderbetrieb der Stadt eine jährliche Pacht von 200.000 €.

### **3.5.7.4. Bürgschaften**

keine

### **3.5.7.5. Beteiligungen**

keine



### **3.6. WiN Emscher Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH**

**Herner Straße 10  
45699 Herten**

#### **3.6.1. Gründung, Gesellschaftsvertrag**

Die WiN Emscher Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH wurde 1990 unter dem Namen Emscher Lippe Agentur GmbH zunächst auf Dauer von 5 Jahren gegründet. Seitdem haben die Gesellschafter mehrmals die Fortführung um weitere 5 Jahre beschlossen.

Wegen der Änderung der Geschäftsgrundlage nach einer Umstellung der Förderpolitik des Landes wurde der Beschluss über die Weiterführung im Frühjahr 2004 mit einer Neukonzeption verbunden.

Zurzeit gilt der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.12.2013, die Gesellschaft bis zum 19.08.2020 weiterzuführen.

#### **3.6.2. Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des nördlichen Ruhrgebietes. Nach Definition des Gesellschaftsvertrages dienen der regionalen Wirtschaftsförderung vor allem folgende Tätigkeiten:

- Analyse über die Erwerbs- und Wirtschaftsstruktur der Emscher-Lippe-Region und einzelner Standorte,
- Informationen über Standortvorteile und Förderungsmaßnahmen in der Emscher-Lippe-Region,
- Informationen über Wirtschaftsförderungsmaßnahmen verschiedener Institutionen sowie die Übernahme der Funktion als Antragsteller und Fördermittelempfänger regionaler Projekte,
- Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen,
- Beratung und Betreuung von Kommunen und ansiedlungswilligen Unternehmen in Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen,
- Übernahme der Service-Funktion für das Netzwerk der kommunalen Wirtschaftsförderungen Emscher-Lippe,
- Geschäftsstelle für die Emscher-Lippe-Konferenz und ihrer Lenkungsorgane,
- Beratung bei der Beschaffung von Gewerbegrundstücken in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gemeinde,



- Förderung überbetrieblicher Kooperationen sowie die Netzwerkmoderation in Kompetenzfeldern,
- Beschaffung neuer Arbeitsplätze, z. B. durch Förderung von Maßnahmen, die dem Aufbau, Erhalt bzw. Ausbau von Beschäftigungsstrukturen, vor allem der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen dienen oder Einrichtung, Koordinierung und Übernahme von Trägerschaften projektbezogener Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Dazu zählen nicht die Tätigkeiten der sogenannten Beschäftigungsgesellschaften.
- Allgemeine Förderung des Fremdenverkehrs durch Werbung für die Region.

### 3.6.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die WiN Emscher Lippe fungiert als Ergänzung der Wirtschaftsförderung auf lokaler Ebene und der regionalen Wirtschaftsförderung und bündelt diese Aktivitäten mit einem übergeordneten Bezug. Hieraus ergibt sich eine enge Zusammenarbeit mit WINDOR und der Wirtschaftsförderung des Kreises Recklinghausen.

### 3.6.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital der WiN Emscher Lippe GmbH beträgt 306.775,13 €.

Gesellschafter sind die Städte und Gemeinden des Kreises Recklinghausen, die Städte Gelsenkirchen und Bottrop sowie verschiedene Verbände und Unternehmen der Wirtschaft.

Nach § 5 des Gesellschaftsvertrages beträgt der kommunale Anteil am Stammkapital mindestens 51 %.

Der Anteil der Stadt Dorsten an der WiN Emscher Lippe GmbH beträgt 11.810,84 €  
Das entspricht 3,85 % des Stammkapitals.

### 3.6.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **Geschäftsführung**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Mitglied:  
Ingo Stoffel

Stellvertreter:  
Heinz Denniger  
Bernd-Josef Schwane



Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst  
Stellvertreter: Stadtbaurat Holger Lohse

In der Gesellschafterversammlung am 03.03.2010 wurden Bernd Groß (erneut) und Dr. Ingo Westen zu Geschäftsführern bestellt. Die Bestellung ist befristet bis zum 19.08.2015.

### 3.6.6. Wirtschaftliche Eckdaten

#### Wesentliche Bilanzpositionen

	2012 €	2011 €	2010 €
Anlagevermögen	90.611	89.904	82.468
Umlaufvermögen	469.082	596.459	658.838
Rechnungsabgrenzungsposten	134	278	321
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>559.827</b>	<b>686.641</b>	<b>741.627</b>
Eigenkapital	160.171	245.820	305.788
Rückstellungen	37.550	47.650	33.400
Kurzfristige Verbindlichkeiten *)	362.106	393.171	402.440
<b>Bilanzsumme</b>	<b>559.827</b>	<b>686.641</b>	<b>741.627</b>
*) davon: Verbindlichkeiten gg. Gesellschafter = Abschläge auf den voraussichtlichen Fehlbetrag (= wirtschaftl. Eigenkapital)	312.891	312.891	312.891

#### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2012 €	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	669.385	821.147	1.007.023
Personalaufwand	-633.235	-754.871	-759.250
Abschreibungen	-12.480	-8.484	-8.490
sonstige betriebl. Aufwendungen	-422.741	-431.720	-546.538
Zinsen u. ähnliche Erträge	531	1.069	1.039
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-398.540</b>	<b>-372.859</b>	<b>-306.215</b>



**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2012	2011	2010
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	28,6	38,8	41,2
	62,7		
Aufwandsdeckungsgrad (ordentl. Erträge / ordentl. Aufwendungen x 100)		68,8	76,7
Personalstand	14	15	14
durchschnittl. Personalkosten / Stelle	45.231	50.325	54.232

**3.6.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

**3.6.7.1. Bilanz**

Der Wertansatz der Beteiligung in der Bilanz der Stadt beträgt seit erstmaliger Erfassung zum 01.01.2009 unverändert 4.459,00 €.

**3.6.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich**

Die WiN Emscher Lippe ist lt. Gesellschaftsvertrag eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Mittelauskehrungen an die Gesellschafter (Gewinnausschüttungen, Einlagen-Rückgewähr) sind daher durch Regelungen des Gesellschaftsvertrages ausgeschlossen.

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch Projektförderungen des Landes NRW und der EU. Da diese Zuwendungen in der Regel für nur einen Anteil der Projektkosten bewilligt werden, führen die Eigenanteile und die nicht förderfähigen Kosten zu Fehlbeträgen. Die Gesellschaft ist darum auf Verlustausgleichszahlungen angewiesen. Die Höhe der Ausgleichszahlungen ist durch den Gesellschaftsvertrag für die jeweiligen Gesellschaftergruppen festgelegt. Der gesamte von den Kommunen aufzubringende Verlustausgleich beträgt maximal 195.570 €. Im Innenverhältnis richtet sich die Verteilung nach dem Einwohnerschlüssel.

Darüber hinaus führt die WiN Emscher Lippe verschiedene Projekte durch, die voll auf die Projektpartner bzw. Nutznießer umgelegt werden und daher als durchlaufende Posten nicht in den Wirtschaftsplan einfließen. Zurzeit handelt es sich um das Engagement an der newPark GmbH.



Aufgrund gesellschaftsvertraglicher Verpflichtungen oder Einzelbeschlüsse hat die Stadt in den vergangenen Jahren folgende Verlustausgleichszahlungen bzw. Kostenanteile an die WiN Emscher Lippe geleistet:

	2012 €	2011 €	2010 €
Gesellschaftsvertragl. Verlustausgleich	14.867	14.867	14.867
Zusätzliche beschlossener Verlustausgleich	0	0	0
Expo Real	8.660	8.583	8.506
NewPark GmbH	0	1.277	2.042

### 3.6.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Mit den Verlustausgleichen sind die Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der WIN-Emscher-Lippe und der Stadt Dorsten erschöpfend dargestellt. Weitergehende Beziehungen sind nicht vorhanden

### 3.6.7.4. Bürgschaften

keine

### 3.6.8. Beteiligungen:

#### 3.6.8.1. newPark GmbH

Die newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Genthiner Str. 8, 45711 Datteln wurde 2001 gegründet, um neuartige Konzepte für international wettbewerbsfähige Gewerbe- und Industrieflächen zu entwickeln und damit alle Voraussetzungen schaffen, ein auf den newPark – Wettbewerb basierendes Projekt für die Emscher-Lippe-Region zu entwickeln.

Nachdem die newPark GmbH ein auf Umsetzungsfähigkeit geprüftes Konzept für einen international wettbewerbsfähigen Industriepark auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop (sog. Rieselfelder) vorgelegt hatte, stellten sich der Gesellschaft mit der Umsetzung dieses Konzeptes neue Ziele. Die Rahmenbedingungen der newPark GmbH wurden durch Änderung des Gesellschaftsvertrages am 16.06.2009 an die neue Ausrichtung angepasst. Die Gesellschaft verfolgt nun nach Neufassung des Gesellschaftsvertrages das Ziel, auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop unter dem Begriff newPark ein innovatives Flächenangebot für flächenintensive industrielle Großvorhaben mit besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu schaffen.



Die Änderung des Gesellschaftsvertrages umfasste auch eine Erhöhung des Stammkapitals von 30.000 € auf 100.000 €. Außerdem war damit eine Änderung/Ergänzung des Gesellschafterkreises verbunden.

Zusätzlich sieht der Gesellschaftsvertrag die Einzahlung einer Kapitalrücklage von insgesamt 278.850 € durch die kommunalen Gesellschafter sowie die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens der LEG Stadtentwicklung Kommunal in Höhe von insgesamt 49.500 € vor.

Aktuell sind folgende Gesellschafter an der newPark GmbH beteiligt:

WiN Emscher-Lippe	17.000 €
Stadt Datteln	17.000 €
Kreis Recklinghausen	17.000 €
IHK Nord Westfalen	500 €
Stadt Dortmund	15.000 €
Stadt Lünen	5.000 €
Stadt Olfen	3.000 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna	10.000 €
Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH	500 €
LEG Stadtentwicklung Kommunal GmbH	15.000 €

Nach dem Gesellschaftsvertrag ist eine finanzielle Beteiligung der WiN Emscher Lippe an der Kapitalerhöhung und eine Verlustabdeckung wegen der Eigenanteile aus der ab 2011 beginnenden Erschließungsphase vorgesehen. Die WiN Emscher Lippe legt ihre Kostenanteile entsprechend den Beteiligungsverhältnissen auf ihre kommunalen Gesellschafter um. Die für den Dorstener Haushalt relevante Belastung ist unter Ziffer 3.6.7.2. erfasst.

Zusätzlich wird die Stadt über die Kreisumlage mit dem Kostenanteil des Kreises Recklinghausen belastet. Diese Belastung ist vom Anteil der Stadt Dorsten an der Kreisumlage abhängig, der vom Gemeindefinanzierungsgesetz des jeweiligen Jahres abhängig ist und daher jährlich schwankt.



### 3.7. Regionale 2016 – Agentur GmbH

Schlossplatz 4  
46342 Velen

#### 3.7.1. Gründung des Unternehmens, Gesellschaftsvertrag

Die Regionale 2016 Agentur GmbH wurde 24.09.2009 gegründet. Zur Aufnahme der Sparkasse Westmünsterland und einer damit verbundenen Kapitalerhöhung wurde der Gesellschaftsvertrag am 21.12.2009 geändert.

#### 3.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die mit öffentlichen und privaten Akteuren gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „Zukunftsland, Die Regionale im Münsterland“, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beiträgt.

#### 3.7.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Ausrichtung auf die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gesellschaftszweck.

#### 3.7.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Stammkapital:	31.250 €	
davon:		
Stadt Dorsten	2.400 €	(7,68 %)

Weitere Gesellschafter sind die Kreise Borken und Coesfeld, verschiedene Städte der Kreise Borken und Coesfeld, die Stadt Haltern, die Kommunen Hamminkeln, Hünxe und Schermbeck aus dem Kreis Wesel, die Kommunen Selm und Werne aus dem Kreis Unna sowie die Sparkasse Westmünsterland.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

#### 3.7.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Aufsichtsrat**, der **Lenkungsausschuss** und die **Geschäftsführung**.



Vertreter der Stadt Dorsten in der Gesellschafterversammlung:

Tobias Stockhoff  
Stellvertreter: Friedhelm Fragemann

Vertreter der Stadt Dorsten im Aufsichtsrat:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst (gemeinsames Mandat mit der Stadt Haltern am See).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates gehören ebenfalls dem Lenkungsausschuss an.

Mit Wirkung vom 24.09.2009 wurde Uta Schneider zur Geschäftsführerin bestellt.

### 3.7.6. Wirtschaftliche Eckdaten

#### Wesentliche Bilanzpositionen:

	2012 €	2011 €	2010 €
Anlagevermögen	137	136	87
Umlaufvermögen	225.977	80.735	213.130
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1.624
<b>Bilanzsumme</b>	<b>226.114</b>	<b>80.871</b>	<b>214.841</b>
Eigenkapital	31.250	31.250	31.250
Rückstellungen	23.400	10.350	10.350
Verbindlichkeiten	24.169	9.371	5.958
Rechnungsabgrenzungsposten	147.295	29.900	167.283
<b>Bilanzsumme</b>	<b>226.114</b>	<b>80.871</b>	<b>214.841</b>



### Wesentliche Positionen der Gewinn und Verlustrechnung

	2012 €	2011 €	2010 €
sonstige betriebliche Erträge	814.346	328.444	524.210
Personalaufwand	-503.807	-387.612	-315.435
sonstige betriebliche Aufwendungen	-481.154	-376.561	-373.418
Finanzergebnis	431	654	241
Steuern	-422	-480	-371
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-170.606</b>	<b>-435.555</b>	<b>-164.774</b>

### 3.7.7. Auswirkungen auf den Haushalt

#### 3.7.7.1 Bilanz

Die Beteiligung der Stadt Dorsten ist seit dem 31.12.2009 unverändert in Höhe des im Jahr 2009 eingezahlten städtischen Anteils von 2.400,00 € in der Bilanz berücksichtigt. Da die Stammeinlage durch ZIRE-Mittel des Kreises finanziert wurde, wurde ein Sonderposten in gleicher Höhe gebildet.

#### 3.7.7.2. Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Entsprechend ihres Anteils am Stammkapital trägt die Stadt Dorsten 9,6 % der nach Abzug des Kostenanteils der Sparkasse Westmünsterland verbleibenden laufenden Verluste. Die Stadt finanziert ihren Verlustausgleich durch ZIRE-Mittel.

Einschließlich der Kostenanteile aus der Vorbereitungsphase hat die Stadt bisher folgende Beiträge zu den Projekt-/Gesellschaftskosten gezahlt:

Zeitraum 2007:	5.036,69 €
Zeitraum 2008:	8.209,15 €
Zeitraum 2009:	7.142,40 €
Zeitraum 2010:	9.216,00 €
Zeitraum 2011:	9.216,00 €
Zeitraum 2012:	9.216,00 €

#### 3.7.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen haben sich bisher auf die Verlustabdeckungen gem. Ziffer 3.7.7.2. beschränkt. In den nächsten Jahren wird die Vorbereitung



und Durchführung der verschiedenen Projekte zu projektbezogenen Kosten führen, deren Umfang noch nicht beziffert werden kann. Die Projekte befinden sich z. Z. in der Entwicklungsphase.

### **3.7.7.4. Bürgschaften**

keine

### **3.7.8. Beteiligungen**

keine



## **4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen**

### **4.1. Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten (EBD)**

**An der Wienbecke 15  
46284 Dorsten**

#### **4.1.1. Gründung/Satzung**

Zum 01.07.2001 wurde das ehemalige Stadtreinigungsamt (Stadtamt 70) in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten“ umgewandelt. Seitdem werden die Abfallwirtschaft, die Kanalreinigung und die Straßenreinigung der Stadt Dorsten auf der Grundlage einer Betriebsatzung nach den Vorschriften für Eigenbetriebe geführt. Der EBD ist rechtlich unselbständig.

#### **4.1.2. Gegenstand des Unternehmens**

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung nimmt Aufgaben der

- Abfallvermeidung
- Abfallbeseitigung
- Abfallverwertung
- Stadtreinigung und Winterdienst

wahr. In der Satzung nicht ausdrücklich aufgeführt ist die Kanalreinigung und die Wartung der Abwasserpumpwerke, die ebenfalls vom EBD wahrgenommen wird.

Außerdem unterhält der EBD die Zentralwerkstatt sowie eine Betriebstankstelle für alle städtischen Fahrzeuge.

#### **4.1.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die dem Entsorgungsbetrieb übertragenen Aufgaben gehören zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Das Einsammeln und Transportieren des Abfalls erfolgt entsprechend dem einschlägigen Abfallrecht sowie der Satzung der Stadt Dorsten über die Abfallbeseitigung. Für die Straßenreinigung gilt die Straßenreinigungssatzung der Stadt Dorsten. Die Reinigung des Kanalnetzes und die Unterhaltung der Abwasserpumpwerke erfolgt im Auftrag des städt. Tiefbauamtes.

Die vorgenannten Aufgaben sind entsprechend § 107 Abs. 2 Ziffer 3 und 4 der Gemeindeordnung dem hoheitlich Bereich zuzuordnen, können aber entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Insbesondere durch Erledigung der dem hoheitlichen Bereich zuzuordnenden Aufgaben erfüllt der EBD seine öffentliche Zwecksetzung.



Außerhalb des hoheitlichen Bereiches wird nur das Einsammeln und Befördern von Abfällen aus Gewerbe durchgeführt. Der Betrieb der Zentralwerkstatt und der Tankstelle erfolgt ausschließlich zur Eigenversorgung der Stadt Dorsten.

#### **4.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Der Entsorgungsbetrieb Dorsten ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt und wird als Sondervermögen geführt.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

#### **4.1.5. Organe des Betriebes, Vertreter der Stadt Dorsten**

Nach den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung für das Land NRW und der Betriebssatzung für den EBD ergeben sich folgende Betriebsorgane:

##### **Betriebsleitung:**

Betriebsleiter sind Antonius von Hebel (seit dem 01.07.2001) und Johannes Windbrake (ab 05.09.2012- davor stellvertretender Betriebsleiter).

##### **Betriebsausschuss:**

Der Betriebsausschuss berät die Beschlüsse des Rates vor. Er ist in seiner Funktion vergleichbar mit dem Aufsichtsrat einer GmbH. Der Rat hat folgende Mitglieder bestellt:

##### Stimmberechtigte Mitglieder:

Thomas Boos  
Werner Schroer  
Rainer Thieken  
Egbert Schult-Heidkamp  
Dr. Ulrich Guthoff  
Wolfgang Koischwitz  
Heribert Springmann  
Hermann Kracke  
Thomas Schöller

##### Beratende Mitglieder:

Ursula Zegers  
Martin Hagemann



Arbeitnehmervertreter mit beratender Stimme:

Klaus Büscher

**Stellung des Rates und des Bürgermeisters:**

Der **Rat der Stadt** entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Dem **Bürgermeister** als Leiter der Verwaltung obliegt auch die Leitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Er ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter, die Bedienstete der Stadt Dorsten sind. Der Bürgermeister kann von der Betriebsleitung Auskunft verlangen und ihr im Interesse der Einheitlichkeit der Verwaltungsführung Weisungen erteilen.

**4.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten**

**Wesentliche Bilanzpositionen**

	2012 €	2011 €	2010 €
Anlagevermögen	2.875.319	2.838.034	2.913.529
Umlaufvermögen	2.076.658	2.070.114	1.389.637
Rechnungsabgrenzungsposten	13.685	15.493	20.705
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.965.662</b>	<b>4.923.642</b>	<b>4.323.872</b>
Eigenkapital lt. Bilanz	1.855.411	1.790.749	1.188.161
Rückstellungen	2.012.704	2.182.230	2.133.981
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.097.547	262.323	167.877
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		688.340	833.853
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.965.662</b>	<b>4.923.642</b>	<b>4.323.872</b>



### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 €	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	11.381.207	11.272.603	11.000.217
Materialaufwand	-3.604.864	-3.604.022	-4.186.698
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>7.776.343</b>	<b>7.668.581</b>	<b>6.813.518</b>
Personalaufwand	-4.031.835	-3.885.867	-3.808.551
Abschreibungen	-602.617	-608.770	-623.187
sonstige betriebl. Aufwendungen	-2.368.806	-2.422.261	-2.306.825
Finanzergebnis	-94.870	-56.977	-51.098
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>678.215</b>	<b>694.706</b>	<b>23.859</b>
Steuern	-75.552	-92.119	-85.344
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>602.663</b>	<b>602.588</b>	<b>-61.486</b>
davon: Ergebnis des hoheitlichen Bereichs	472.000	427.200	137.300

Die Überschüsse des hoheitlichen Bereichs beruhen auf den Unterschieden zwischen den gesetzlichen Grundlagen der Gebührenkalkulation nach KAG und dem handelsrechtlich vorgeschriebenen Bilanzausweis.



**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

Kennzahlen	2012	2011	2010
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	37,4	36,4	27,5
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	106,3	106,6	100,2
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	36,6	38,8	2,0
Personalstand (umgerechnet auf volle Stellen)	88	88	87
durchschnitt. Personalkosten/Stelle	45.816	44.158	43.776

**4.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

**4.1.7.1. Bilanz**

Der Wert des Sondervermögens ist in der Bilanz d der Stadt seit dem 01.01.2009 unverändert mit 1.466.929 € berücksichtigt.

**4.1.7.2. Gewinnabführung**

Nach Vorschlag des Betriebsausschusses hat der Rat in den vergangenen Jahren folgende Gewinnabführungen beschlossen:

2009: 150.000 €  
 2010: 0  
 2011: 538.000 €  
 2012: 600.000 €

Im Haushaltssicherungskonzept der Stadt Dorsten ist festgelegt, dass die Eigenkapitalquote des EBD entsprechend den Vorgaben der GPA 30% betragen soll. Alle darüber hinaus anfallenden Gewinne werden an den Haushalt der Stadt abgeführt. Die Gewinnerwartungen aus den Wirtschaftsplänen wurden als Plangrößen in den Haushalt der Stadt übernommen.

Soweit die Gewinnabführungen auf den gewerblichen Bereich entfallen, unterliegen sie der Kapitalertragssteuer.



#### **4.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten**

Zwischen der Stadt und dem EBD bestehen umfangreiche Leistungsbeziehungen, die durch Rechnungen und Finanzströme ausgeglichen werden:

Die wesentlichen Positionen sind:

- Der EBD führt die Aufgaben der Abfallbeseitigung und der Straßenreinigung durch. Die hierfür erhobenen Gebühren werden von der Stadt zusammen mit den anderen Grundbesitzabgaben festgesetzt und eingezogen. Die Gebühreneinnahmen werden anschließend an den EBD weitergeleitet.  
(Volumen 2012: 7.555,4 T€)
- Die Stadt erstattet dem EBD die Kosten für die Kanalreinigung und die Unterhaltung der Abwasserpumpwerke. Diese Kosten werden im Rahmen der Gebührenkalkulation für die Abwasserbeseitigung angesetzt.  
(Volumen 2012 1.174,2 T€)
- Die nach den Satzungen nicht umlegbaren Kosten (Stadtanteile Straßenreinigung, Reinigung der Straßensinkkästen, Abfallentsorgung außerhalb der Gebührensatzung, Marktreinigung) werden entsprechend den Betriebsabrechnungen des EBD an den EBD erstattet.  
(Volumen 2012: 561,4 T€)
- Die Kosten für die Reparatur und Wartung der städt. Fahrzeuge werden der Stadt in Rechnung gestellt. Gleiches gilt für den getankten Kraftstoff.  
(Volumen 2012: 346,7 T€)
- Der EBD trägt die Kosten des städt. Personals, das beim EBD eingesetzt wird. Soweit die Personalkosten nicht unmittelbar vom EBD gezahlt werden, stellt die Personalabteilung der Stadt die Kosten dem EBD in Rechnung.
- Die Personal- und Sachkosten der sog. „Querschnittsaufgaben“, die in den Gebührenkalkulationen ansetzbar sind, werden dem EBD in Rechnung gestellt.  
(Volumen 2012 332,3 T€)
- Der EBD verfügt über keine eigenen Immobilien; die Betriebsimmobilien sind von der Stadt angemietet. Die Stadt berechnet dem EBD die Miete, die sich an den nach KAG ansetzbaren Kosten für Abschreibungen und Zinsen richtet.  
(Volumen 2012 286,1 T€)
- Außerdem trägt der EBD die Kosten der Bauunterhaltung und der Betriebskosten der Betriebsimmobilien.



- Der Winterdienst, der vom Tiefbauamt für die kostenrechnende Einrichtung „Straßenreinigung/Winterdienst“ geleistet wird, wird dem EBD in Rechnung gestellt.  
(Volumen 2012 81,0 T€)

Die Gebühren für die Straßenreinigung und die Abfallbeseitigung werden aus ökonomischen Gründen zusammen mit den übrigen Grundbesitzabgaben durch die Steuerabteilung der Stadt Dorsten erhoben und zur Abdeckung der Aufwendungen für die Gebührenhaushalte an den EBD weitergeleitet. Die Überschüsse aus den unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen zwischen Gebührenkalkulation und Haushaltsrecht werden im EBD verbucht. Sie fließen als Gewinnabführungen an die Stadt.

#### **4.1.7.4. Bürgschaften**

keine

#### **4.1.8. Beteiligungen**

keine



## **5. Zweckverbände**

### **5.1. Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)**

**Castroper Str. 30  
45665 Recklinghausen**

#### **5.1.1. Gründung, Satzung**

Der Zweckverband „Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)“ in seiner heutigen Form wurde zum 01.07.2003 gegründet. Die zurzeit gültige Satzung ist zum 08.01.2004 in Kraft getreten. Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen erfolgen nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO).

#### **5.1.2. Gegenstand des Zweckverbandes**

Der Zweckverband ist Träger der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale Recklinghausen. Ihm obliegt die umfassende Unterstützung der Verbandsmitglieder in allen Belangen der Informations- und Kommunikationstechnik im Rahmen eines Organisations-, Beratungs-, Qualifikations-, Software- und Produktionsverbundes. Der Zweckverband kann seine Dienstleistungen und Produkte außer den Verbandsmitgliedern auch sonstigen Benutzern zur Verfügung stellen, soweit dadurch die Erfüllung seiner Aufgaben gegenüber den Verbandsmitgliedern nicht beeinträchtigt wird und dieser Geschäftsbereich keine überwiegende Bedeutung erhält.

#### **5.1.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Kommunen erfordert eine funktionierende Daten- und Kommunikationstechnik. Da diese Voraussetzungen gemeinsam effizienter erfüllt werden können, haben sich die Städte im Kreis Recklinghausen im Rahmen ihrer interkommunalen Zusammenarbeit zur Schaffung und Bereitstellung der notwendigen organisatorischen Grundlagen zusammengeschlossen. In seiner Funktion als „Selbstversorgungsbetrieb“ der angeschlossenen Gemeinden dient der Zweckverband öffentlichen Zwecken.



#### 5.1.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes:

Kreis Recklinghausen  
Stadt Castrop-Rauxel  
Stadt Datteln  
Stadt Dorsten  
Stadt Gladbeck  
Stadt Haltern am See  
Stadt Oer-Erkenschwick  
Stadt Recklinghausen  
Stadt Waltrop

Bisher wurde kein Stammkapital festgesetzt. Im Jahr 2012 hat die Verbandsversammlung beschlossen, in der Bilanz ein ausgewiesenes Kapital von 1.000.000 € festzusetzen. Der Betrag soll bei der nächsten Satzungsänderung als Stammkapital festgeschrieben werden. Die Anteilsverhältnisse richten sich nach der Einwohnerzahl. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.

#### 5.1.5. Zweckverbandsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Zweckverbandes sind die **Verbandsversammlung**, der **Verbandsrat** und der **Verbandsvorsteher**.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Verbandsversammlung:

Dirk Schlenke  
Stellvertreter: Dirk Schult

Vertreter der Stadt Dorsten im Verbandsrat:

Norbert Hörsken  
Stellvertreter: Klaus Ihling

Verbandsvorsteher:  
Johannes Beisenherz (Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel)

Der Zweckverband wird durch den Verbandsvorsteher vertreten. Dieser bedient sich bei der Durchführung seiner Aufgaben des Geschäftsführers.

Geschäftsführer: bis 15.06.2012 Heinz Krämer, seit 15.16.2012 Sören Kuhn



## 5.1.6. Wirtschaftliche Eckdaten

## Wesentliche Bilanzpositionen

	2012 €	2011 €	2010 €
Anlagevermögen	2.903.311	2.570.342	1.828.037
Umlaufvermögen	6.485.234	6.267.182	7.018.510
Rechnungsabgrenzungsposten	661.914	478.954	240.781
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.050.459</b>	<b>9.316.478</b>	<b>9.087.328</b>
Eigenkapital	2.021.202	2.120.206	2.432.916
Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	97.576
Rückstellungen	7.377.726	6.871.499	6.242.518
Kurzfristige Verbindlichkeiten	620.367	286.974	248.341
Rechnungsabgrenzungsposten	31.164	37.799	65.978
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.050.459</b>	<b>9.316.478</b>	<b>9.087.328</b>

## Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2012 €	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse, sonstige betriebl. Erträge	11.646.670	10.542.153	10.046.971
Materialaufwand	-1.411.607	-1.438.944	-1.008.546
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>10.235.063</b>	<b>9.103.210</b>	<b>9.038.425</b>
Personalaufwand	-5.542.557	-4.886.860	-4.679.104
Abschreibungen	-646.016	-669.239	-646.733
sonstige betriebl. Aufwendungen	-3.305.965	-2.829.441	-2.794.499
Finanzergebnis	30.297	41.407	45.471
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>770.822</b>	<b>759.076</b>	<b>963.560</b>
Steuern	-24.268	-131.038	-325
<b>Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag</b>	<b>746.554</b>	<b>628.038</b>	<b>963.235</b>



**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:**

	2012	2011	2010
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	20,1	22,8	26,6
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)	106,8	107,3	110,1
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100)	38,1	35,8	39,6
Personalstand (umgerechnet auf volle Stellen)	83	74	77
durchschnitt. Personalkosten/Stelle	66.778 €	66.039 €	60.768 €

**5.1.7. Auswirkungen auf den Haushalt**

**5.1.7.1. Bilanz**

Der Wertansatz der Beteiligung an der GKD in der Bilanz der Stadt beträgt seit dem 01.01.2009 unverändert 276.504,00 €.

**5.1.7.2 Gewinnausschüttung/Verlustausgleich**

Weist das Jahresergebnis Überschüsse aus, fließen diese als Gewinnausschüttungen an die Verbandsmitglieder zurück, sofern die Überschüsse nicht ganz oder teilweise thesauriert werden.

In der Verbandsversammlung am 11.01.2010 wurde erstmalig beschlossen, 90 % des Überschusses 2008 an die Mitglieder auszuschütten. 10 % wurden auf neue Rechnung vorgetragen, um der GKD damit die Möglichkeit zu geben, aufgrund eigener Entscheidungen Geschäftsfelder zu erkennen und weiterentwickeln zu können.

Für die vergangenen Jahren wurden folgende Auszahlungen vorgenommen:

2010:	108.663 €
2011:	88.184 €
2012:	111.484 €



### 5.1.7.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Die GKD finanziert sich durch Umlagen der Verbandsmitglieder, die sich an den Einwohnerzahlen sowie dem Umfang der in Anspruch genommenen Leistungen orientieren. Diese Zahlungen zeigen folgendes Bild:

	2012 €	2011 €	209 €
Ausgabe	1.114.618 €	1.253.176 €	1.349.078 €

### 5.1.7.4. Bürgschaften

keine

### 5.1.8. Beteiligungen

Die GKD ist 2008 der Public Konsortium d-NRW beigetreten. Der Beteiligungserwerb erfolgte zu Anschaffungskosten (= 30.237 €).



### **5.2. Zweckverband Interkommunaler Industriepark Dorsten-Marl Sitz: Marl**

#### **5.2.1. Gründung des Zweckverbandes, Satzung**

Der Zweckverband „Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl“ wurde 1998 durch die Städte Dorsten und Marl gegründet.

#### **5.2.2. Gegenstand des Zweckverbandes**

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Planung und Erschließung des Interkommunalen Industrieparks Dorsten/Marl. Der Verband legt die Grundsätze der Ansiedlung von Betrieben fest und unterhält die dafür erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Erschließung kraft Gesetz oder Vereinbarung nicht anderen Trägern obliegt.

Der Verband übernimmt für den Interkommunalen Industriepark Dorsten/Marl die Aufgaben eines Planungsverbandes im Sinne von § 205 BauGB. Dem Verband obliegen insoweit anstelle der Mitgliedsstädte die verbindliche Bauleitplanung und alle gemeindlichen Aufgaben nach BauGB für dieses Gebiet.

#### **5.2.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Sicherstellung eines attraktiven Angebots an Gewerbe- und Industrieflächen gehört zu den wesentlichen Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung. Zu einem abgerundeten Angebot gehört auch die Bereitstellung größerer Standorte mit überregionalem Einzugsbereich. Die Städte Dorsten und Marl haben sich zu dem Zweckverband zusammengeschlossen, um sich nicht im Konkurrenzkampf um ansiedlungswillige Unternehmen gegenseitig zu behindern, sondern gemeinsam durch Entwicklung eines neuer Industrieparks zur Ansiedlung zukunftssträchtiger Unternehmen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region beizutragen. Damit erfüllt der Zweckverband seine öffentliche Zwecksetzung.

#### **5.2.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte Dorsten und Marl zu jeweils gleichen Teilen.



### 5.2.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Verbandes sind die **Verbandsversammlung** und der **Verbandsvorsteher**.

Die **Verbandsversammlung** besteht aus je 7 Vertretern der Mitgliedsstädte. Für jedes Mitglied ist ein Stellvertreter zu benennen.

Vertreter der Stadt Dorsten:

Mitglied:	Stellvertreter:
Holger Lohse	Marc Lohmann
Tobias Stockhoff	Christel Briefs
Bernd-Josef Schwane	Stephan Ricken
Jürgen Scholle	Dr. Ulrich Guthoff
Ali Sen	Susanna Simmerl
Susanne Fraund	Michaela Büschemann
Thomas Boos	Ingo Stoffel

Verbandsvorsteher:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst  
Stellvertreter: Detlef Schröder (Stadt Marl)<sup>2</sup>

### 5.2.6. Wirtschaftliche Grundlagen des Zweckverbandes

Am 06.06.2000 hat der Zweckverband Industriepark Dorsten/Marl gemeinsam mit der STEAG Walsum Immobilien AG die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH gegründet. Der Zweckverband bedient sich zur Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Aufgaben der Projektgesellschaft, die nur zu diesem Zweck gegründet wurde.

Neben der Beteiligung an der Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH hat der Zweckverband kein eigenes Vermögen. Der Zweckverband kann kein eigenes hauptamtliches Personal beschäftigen. Er erhebt von seinen Mitgliedern, den Städten Dorsten und Marl, eine Umlage zur Deckung seiner nicht durch Einnahmen gedeckten Aufwendungen.

Nach dem seit 2005 gültigen „Konsortialvertrag II“ stellt der Zweckverband – ebenso wie die STEAG - der Projektgesellschaft liquide Mittel für die Abwicklung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten zur Verfügung. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt im Verhältnis der Geschäftsanteile und wird jährlich neu festgesetzt.

---

<sup>2</sup> Nach Angabe der Stadt Marl



Da der Zweckverband nicht über eigene Mittel verfügt, refinanziert er sich über seine Mitgliedsstädte.

### 5.2.7. Auswirkungen auf den Haushalt

Die Einnahmen und Ausgaben des Zweckverbandes werden durch die Projektgesellschaft verursacht, die nachstehend unter 5.2.8. dargestellt ist. Hier werden auch die Auswirkungen auf den Haushalt erläutert.

### 5.2.8. Beteiligungen

**Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl mbH**  
**Duisburger Str. 170**  
**46535 Dinslaken**

**Firmensitz:**  
**Marl**

#### 5.2.8.1 Gründung, Gesellschaftsvertrag

Die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten Marl wurde am 06.06.2000 durch den Zweckverband Industriepark Dorsten/Marl und die STEAG Walsum Immobilien AG gegründet.

#### 5.2.8.2 Gesellschaftszweck

Gesellschaftszweck ist die Errichtung des Industrieparks Dorsten/Marl. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere:

- die Herstellung von Erschließungsanlagen,
- Herstellung von Ausgleichsmaßnahmen
- Marketing und Akquisition
- Vergabe von Gutachten und Ingenieurleistungen für die Vorbereitung und Durchführung der vorgenannten Maßnahmen

#### 5.2.8.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der Planung und Erschließung des Interkommunalen Industrieparks fördert die Gesellschaft nun durch die Vermarktung zur Ansiedlung von Unternehmen die Stärkung des Wirtschaftsstandortes und erfüllt damit ihre öffentliche Zwecksetzung.



#### **5.2.8.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Das Stammkapital der Projektgesellschaft beträgt 26.000 €. Die Stammeinlagen werden von folgenden Gesellschaftern gehalten:

- Zweckverband „Interkommunaler Industriepark Dorsten/Marl“	13.250 €	50,96 %
davon: Stadt Dorsten	6.625 €	
- STEAG Walsum Immobilien AG (jetzt: STEAG Kraftwerks-Grundstücks-Gesellschaft mbH)	12.750 €	49,04 %

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

#### **5.2.8.5. Gesellschaftsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten**

Gesellschaftsorgane sind die **Gesellschafterversammlung** und die **Geschäftsführung**.

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

- der Zweckverband durch den Vorstandsvorsteher (im Berichtszeitraum: Lambert Lütkenhorst, Bürgermeister der Stadt Dorsten)
- die STEAG durch eine Person

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages hat die STEAG das Vorschlagsrecht für den Geschäftsführer.

Geschäftsführer ist Klaus Langenberg.



### 5.2.8.6. Wirtschaftliche Eckdaten

#### Wesentliche Bilanzpositionen

	2012 €	2011 €	2010 €
Anlagevermögen	184	376	568
Umlaufvermögen	<b>72.979</b>	86.169	34.445
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>73.163</b>	<b>86.545</b>	<b>35.013</b>
Eigenkapital lt. Bilanz	26.000	26.000	26.000
Rückstellungen	4.471	9.415	4.673
Verbindlichkeiten	42.692	51.130	4.340
<b>Bilanzsumme</b>	<b>73.163</b>	<b>86.545</b>	<b>35.013</b>

#### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 €	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse (Erhöhung unfertige Objekte), sonstige betriebliche Erträge	86.513	109.289	107.904
Materialaufwand	-62.641	-86.930	-83.571
<b>Betriebliches Rohergebnis</b>	<b>23.872</b>	<b>22.359</b>	<b>24.333</b>
Abschreibungen	-1.333	-192	-1.010
sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.610	-22.879	-23.499
Finanzergebnis	71	713	176
Steuern	0	-1	0
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Da das Budget durch Umlagen der Gesellschafter finanziert wird, haben betriebswirtschaftliche Kennzahlen keine sinnvolle Aussagekraft.



### 5.2.8.7. Auswirkungen auf den Haushalt

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Dorsten folgende Zahlungen geleistet:

	2012 €	2011 €	2010 €
<b>Verlustrausgleich</b>	18.124 €	31.534€	32.563 €

Mit Ausnahme der Verlustabdeckung für die Projektgesellschaft bestehen zum Zweckverband keine Finanz- und Leistungsbeziehungen.

Die Stadt Marl und die Stadt Dorsten haben außerhalb des Zweckverbandes und der Projektgesellschaft eine Vereinbarung über den Ausgleich von Gewerbesteuererhebungen getroffen. Mit der Vereinbarung wird die Absicht verfolgt, sich gegenseitig keine Konkurrenz um Unternehmensansiedlungen im Interkommunalen Industriepark Dorsten-Marl zu machen. Der Ausgleich wird einmal jährlich unter Berücksichtigung der Gewerbesteuerhebesätze, den Bedingungen des Finanzausgleichs nach dem GFG und der Kreisumlage berechnet.

### 5.2.8.8. Bürgschaften

Die Stadt Dorsten hat zur Absicherung eines Investitionszuschusses von insgesamt 7.249.607 € gegenüber der Investitions-Bank NRW eine anteilige Ausfallbürgschaft von ursprünglich 1.840.650 € übernommen. Nach einer Teilfreigabe per 17.04.2009 in Höhe von 1.096.574 € beläuft sich die Bürgschaft auf 744.276 €. Da die Maßnahme weitgehend abgerechnet ist, werden in der Bürgschaft keine Risiken mehr gesehen.



### **5.3. Sparkassenzweckverband des Kreises Recklinghausen und der Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop**

#### **5.3.1. Gründung, Satzung**

Mit Wirkung vom 01.01.1960 haben sich der Kreis Recklinghausen und die Städte Herten, Dorsten, Datteln, Waltrop, Oer-Erkenschwick und die Gemeinde Kirchhellen zu einem Sparkassenzweckverband zusammengeschlossen. Seit 2004 gehören dem Zweckverband neben dem Kreis Recklinghausen die im Namen aufgeführten Städte an. Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen.

#### **5.3.2. Gegenstand des Zweckverbandes**

Der Zweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen. Er fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder.

#### **5.3.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Förderung des Sparkassenwesens dient öffentlichen Zwecken. Die Einzelheiten sind dem Sparkassengesetz NRW zu entnehmen.

#### **5.3.4. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse**

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind seit 2002 der Kreis Recklinghausen und die Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop.

Gem. § 11 der Verbandssatzung gilt für Überschüsse, die gemäß § 28 Abs. 2 SpkG in Übereinstimmung mit den sonstigen gesetzlichen Vorschriften ausschüttbar sind, sowie eventuelle Haftungsverpflichtungen folgendes Verhältnis:

Kreis Recklinghausen	6,3 %
Stadt Castrop-Rauxel	10,7 %
Stadt Datteln	6,7 %
Stadt Dorsten	10,8 %
Stadt Herten	10,8 %
Stadt Marl	14,3 %
Stadt Oer-Erkenschwick	4,0 %
Stadt Recklinghausen	31,7 %
Stadt Waltrop	4,7 %



### 5.3.5. Zweckverbandsorgane und Vertreter der Stadt Dorsten

Organe des Zweckverbandes sind die **Verbandsversammlung** und der **Verbandsrat**.

Die Verbandsversammlung besteht aus 39 Vertretern der Verbandsmitglieder.

Vertreter der Stadt Dorsten in der Verbandsversammlung:

Mitglied:	Stellvertreter:
Lambert Lütkenhorst	Beigeordnete in der Reihenfolge ihrer Vertretung
Reinhold Hermanns	Bernd-Josef Schwane
Heinz Denniger	Friedhelm Fragemann

Verbandsvorsteher:	Werner Arndt
Stellvertreter:	Achim Menge

### 5.3.6. Wirtschaftliche Eckdaten

Die für den Zweckverband notwendigen Verwaltungsaufwendungen werden durch die Sparkasse Vest Recklinghausen getragen. Eine eigenständige Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Sparkassenzweckverbandes wird daher nicht erstellt.

### 5.3.7. Auswirkungen auf den Haushalt

#### 5.3.7.1 Bilanz

Der Zweckverband hat mit Ausnahme der Sparkasse Vest Recklinghausen kein weiteres Vermögen. Von daher kommt eine Bilanzierung des Zweckverbandes in der Bilanz der Stadt nur mit einem Erinnerungswert von 1,00 € in Betracht.

Nach § 1 Abs. 1 Satz 2 des Sparkassengesetzes NRW ist ein Ansatz der Sparkassen in der Eröffnungsbilanz und dem Jahresabschluss von Gemeinden und Gemeindeverbänden ausgeschlossen. Die Zwischenschaltung eines Zweckverbandes kann nicht zu einem anderen Ergebnis führen.

#### 5.3.7.2 Gewinnausschüttung/Verlustausgleich

Zurzeit gibt es keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Haushalt. Gewinnausschüttungen an die Zweckverbandsmitglieder haben seit langem nicht stattgefunden.

Nach der Verbandssatzung sind ausschüttbare Überschüsse der Sparkasse Vest Recklinghausen für öffentliche, mit dem gemeinnützigen Charakter der Sparkasse im



Einklang stehende Zwecke zu verwenden. In den vergangenen Jahren wurden die Überschüsse der Sparkasse jedoch voll der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Risiken für den Zweckverband, die aus der Trägerschaft der Sparkasse herrühren, sind nicht erkennbar. Die Sparkasse Vest Recklinghausen ist Mitglied im Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der sicherstellt, dass im Bedarfsfall ausreichende Finanzmittel zur Verfügung stehen, um die Risiken abzudecken.

### 5.3.7.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Dorsten

Finanz- und Leistungsbeziehungen des Zweckverbandes zur Stadt Dorsten bestehen nicht. Intensive Beziehungen bestehen allerdings zwischen der Sparkasse Vest Recklinghausen und der Stadt Dorsten. Diese sind gekennzeichnet durch folgende Komponenten:

- Die tägliche Zahlungsverkehr wird primär über die Sparkasse Vest abgewickelt. Die Sparkasse Vest hat hierdurch den Status einer Hausbank.
- Die Stadt Dorsten nimmt die Sparkasse Vest als Kreditgeber für langfristige Investitionskredite und kurzfristige Geldmarktkredite in Anspruch. In diesem Segment steht die Sparkasse Vest im Wettbewerb zu den übrigen Kreditinstituten; sie hat keine Vorzugsstellung.

### 5.3.7.4. Bürgschaften

keine

### 5.3.8. Beteiligungen

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Vest Recklinghausen.

### Organe der Sparkasse Vest Recklinghausen und Vertreter der Stadt Dorsten

Die Bildung der Organe der Sparkasse ist durch das Sparkassengesetz NRW geregelt. Organe der Sparkasse sind der **Verwaltungsrat**, und der **Vorstand**. (§ 8 Sparkassengesetz)

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Vest besteht aus dem Vorsitzenden Mitglied, 11 weiteren sachkundigen Mitgliedern sowie 6 Dienstkräften. Darüber nehmen die Hauptverwaltungsbeamten der Zweckverbandsmitglieder mit beratender Stimme an Sitzungen teil.



## **6. Sonstige Beteiligungen**

### **6.1. Volksbank Dorsten eG**

**Südwall 23  
46282 Dorsten**

Gründung: 1897

Die Genossenschaftsanteile an den Volksbanken Dorsten und Wulfen wurden in den Jahren 1956 bzw. 1971 im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen erworben. Hierfür war die Mitgliedschaft bei der Bank als Genosse notwendig. Inzwischen sind auch Geschäftsbeziehungen einer Genossenschaftsbank zu Nichtmitgliedern möglich. Die Mitgliedschaft wurde jedoch beibehalten, um den Status der Volksbank als „Hausbank“ neben der Sparkasse Vest zu unterstreichen.

Nach der Fusion der Volksbanken Wulfen und Dorsten zur Volksbank Dorsten eG im Jahr 2003 wurde der Genossenschaftsanteil auf 250,00 € festgesetzt. Die Haftsumme beträgt 500 €.

In den vergangenen Jahren betrug die Dividende stets 6 %. 2011 stellte die Volksbank ihr Ausschüttungsverfahren auf die Zahlung einer Rendite von 2 % zuzüglich einer umsatzabhängigen Bonuszahlung um.